

Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1924)
Heft: 1

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sappelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber.

Redaktion: Robert Huber / Joseph Weibel.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-Konto VIII/1876.

Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, Einzel-Nr. 30 Cts.

Nummer 31

Jahrgang 1924

Inhaltsverzeichnis: „Teß aus dem Sturmland.“ — Auge und Ohr im Kino. — Irgend etwas. — Film-Unterricht besser als Wort-Unterricht. — Filmproduktion und Filmkritik. — „Gestatten Sie — meine Frau!“ — Kreuz und Quer durch die Filmwelt.

Mary Pickford in „Teß aus dem Sturmland.“

Teß Skinner lebt mit ihrem Vater in einem Fischerdorfchen am Ufer eines Sees. Die Fischer, die sich seit Jahren dort angesiedelt hatten, waren seit einiger Zeit den Böswilligkeiten des herzlosen Elias Graves ausgesetzt, der den größten Teil des Landes dort erworben hatte und die armen Leute heraustreiben will.

Dan Jordan, ein junger Student, der eine Liebelei mit Tefla, Graves Tochter hat, rät seinem zukünftigen Schwiegervater ein gewisses Gesetz in Anwendung zu bringen, welches das Fischen mit dem Netz verbietet. Dan Jordan bricht mit den Fischereihütern auf, um die Zu widerhandelnden auf frischer Tat zu ertappen, wird jedoch dabei erschossen. Teß Vater wird des Mordes beschuldigt und verhaftet. Ben Letts, der wirkliche Mörder — er hatte die Tat aus Eifersucht begangen — bedroht Ezra Longman, den einzigen Zeugen, derart, daß dieser verspricht, ihn nicht zu verraten, unter der Bedingung, daß jener auf Teß verzichte, die auch er liebt.

Fred, Graves Sohn, ist weit entfernt, die Ansichten seines Vaters zu teilen. Er ist ein stiller Bewunderer der niedlichen Teß und ihres beherzten Benehmens. Nach Skinners Verhaftung und seiner späteren Verurteilung sucht Fred die Geliebte zu trösten; er wolle gegen das Urteil Berufung einlegen. Teß durch seine Liebe gerührt, schöpft neue Hoffnung.

Jordan's Tod war für Tefla ein unersehlicher Verlust, denn sie sollte Mutter werden. Ihr Vater, der auf einer längeren Reise war, mußte bei seiner Rückkehr ihren Zustand wahrnehmen, und so will sie sich ertränken. Von Teß gerettet, wird sie in deren Hütte gebracht, wo sie niederkommt. Dann bittet sie Teß flehentlich, sich des Kindes anzunehmen, aber niemand das Geheimnis seiner Geburt zu verraten. Teß zieht das Kind unter großen Opfern wie eine Mutter auf.

Als Fred an Weihnachten von der Universität heimkehrt und voll Ungezügeln zu Teß eilt, bemerkt er das Kind. Unsinnig vor Schmerz und Wut,